



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Mensch in der Berufsarbeit

Blume, Wilhelm

Berlin ; Hannover, 1950

Brief des chinesischen Kaisers Wen-ti an den Häuptling Hiung-nu

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93965](#)

Und wenn im früeihe Morgeroth
der Buur in Feld und Fuhre stoht,
se muß er Charst und Haue ha,
sust isch er e verlohrene Ma.

Zum Broche brucht er d' Wägese,¹²⁾
zum Meihe brucht er d' Sägese,
und d' Sichle, wenn der Weize bleicht,
und 's Messer, wenn der Trübel¹³⁾ weicht.

Se schmelzet denn und schmiedet ihr,
und dank ich Gott der Her derfür!
Und mach en andere Sichle drus
und was me bruucht in Feld und Hus!

Und numme keini Sebel meh!
's het gnug misrabli Chrüppel ge,
's hinkt menge ohni Fuß und Hand
und menge schlöft im tiefe Sand.

Kei Hurlibaus,¹⁴⁾ ke Füsi¹⁵⁾ meh!
Mer hen 's Lamento öbbe gseh,
und ghört, wie's in de Berge chracht,
und Ängste g'ha die ganzi Nacht,
und g'litte, was me lide cha;
drum schenket i und stoßet a:
Uf Völkerfried' und Einigkeit
vo nun a bis in Ewigkeit!

Johann Peter Hebel

Brief des chinesischen Kaisers Wen-ti an den Häuptling der Hiung-nu (150 v. Chr.)

Tm Norden der Großen Mauer ist das Land Euer, und Ihr regiert es mit Recht. Im Süden gehören die Familien mir an; ich kann ihnen gebieten.

Mögen alle Völker im Frieden leben und die Eltern nie von ihren Kindern getrennt werden! Laßt uns unsere Soldaten entlassen und die Schwerter einschmelzen! Laßt uns friedlich in unseren Ländern arbeiten, auf daß die Greise Ruhe haben und die Jugend zu gesetzesstreuen Bürgern heranwachse, und alle werden glücklich sein.

Euer Land liegt im Norden, Ihr leidet unter der Kälte. Ich habe meinen Beamten empfohlen, Euch Baumwollstoffe und Reis zu senden. Bedenken wir, daß uns alle ohne Unterschied der gleiche Himmel deckt, die gleiche Erde trägt.

So haben wir den Wunsch, daß Friede in der Welt sei, auf daß die Fische im Wasser schwimmen, die Vögel in der Luft freier fliegen, die Insekten in den Wäldern summen mögen!

¹²⁾ Pflugschar ¹³⁾ Traube ¹⁴⁾ Kanonendonner ¹⁵⁾ Gewehr